



DIE SCHÖNSTEN
KURZREISEN IM
NORDEN

40 SEHNSUCHTSZIELE
IN DEUTSCHLAND UND
DEN NACHBARLÄNDERN



01	Kopenhagen, Seeland und Møn (Dänemark)	4
02	Skåne (Schweden)	10
03	Fünen (Dänemark)	14
04	Sylt (Schleswig-Holstein)	18
05	Föhr, Amrum und Halligen (Schleswig-Holstein)	24
06	Pellworm und Husum (Schleswig-Holstein)	28
07	Dithmarschen und Eiderstedt (Schleswig-Holstein)	32
08	Flensburg (Schleswig-Holstein)	36
09	Schleswig-Holsteinische Ostseeküste (Schleswig-Holstein)	40
10	Kiel (Schleswig-Holstein)	44
11	Naturpark Holsteinische Schweiz (Schleswig-Holstein)	48
12	Lübeck (Schleswig-Holstein)	52
13	Friesland (Niederlande)	56
14	Groningen (Niederlande)	60
15	Ostfriesische Inseln West (Niedersachsen)	64
16	Ostfriesische Inseln Ost (Niedersachsen)	68
17	Festlandküste Ostfriesland (Niedersachsen)	72
18	Wilhelmshaven (Niedersachsen)	76
19	Südwestliches Ostfriesland (Niedersachsen)	80
20	Emsland (Niedersachsen)	84
21	Oldenburg und Oldenburger Münsterland (Niedersachsen)	88



22	Bremen (Bremen)	92
23	Bremerhaven (Bremen)	96
24	Cuxhaven mit Helgoland (Niedersachsen)	100
25	Altes Land (Niedersachsen)	105
26	Hamburg (Hamburg)	108
27	Lüneburger Heide (Niedersachsen)	114
28	Hannover und Umgebung (Niedersachsen)	118
29	Braunschweig (Niedersachsen)	122
30	Elbtalauen (Niedersachsen/Brandenburg)	127
31	Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern)	130
32	Wismar (Mecklenburg-Vorpommern)	134
33	Rostock und Umgebung (Mecklenburg-Vorpommern)	138
34	Fischland-Darß-Zingst (Mecklenburg-Vorpommern)	142
35	Stralsund (Mecklenburg-Vorpommern)	146
36	Rügen (Mecklenburg-Vorpommern)	150
37	Greifswald und Umgebung (Mecklenburg-Vorpommern)	154
38	Usedom (Mecklenburg-Vorpommern)	158
39	Mecklenburgische Seenplatte Süd (Mecklenburg-Vorpommern)	162
40	Mecklenburgische Seenplatte Nord (Mecklenburg-Vorpommern)	166
	Register	171
	Impressum/Bildnachweis	176



An ihr führt, zumindest auf der
Must-See-Liste, kein Weg vorbei:
die Oper in Kopenhagen.

01 Kopenhagen, Seeland und Møn

Dänemark

In Kopenhagen haben sie ein echtes Problem: Das ist die Oper. Sie liegt auf einer Insel gegenüber dem Königsschloss Amalienborg, im Rücken die Freistadt Christiania, Sehnsuchtsziel aller jungen Menschen, die mal erschnuppern wollen, wie früher die Hippies gelebt haben, und ob da nicht heute noch was geht. Aber hallo! Die Altstadt mit dem Nyhavn, dem neuen, in Wirklichkeit sehr idyllischen alten Hafen liegt auch gleich in der Nähe – die Oper also irgendwie mittendrin, aber dann doch wieder ganz für sich. Und genau da liegt ihr Problem: Wer sie besuchen will, muss hinüberfahren; wer aber erleben möchte, wie die moderne Architektur ihre Wirkung entfaltet, der bleibt besser auf der Stadtseite. Irgendwann wird er sich dort ohnehin auf den Weg machen, Richtung Helsingør, Schloss Kronborg. Richtig, das war der Schauplatz des »Hamlet« von Shakespeare. Aber Achtung: Auf dem Weg dorthin unbedingt rechts raus nach Humlebæk! Es gibt kein Museum, in dem sich junge Kunst mehr zu Hause fühlen könnte als in Louisiana. Kuchen auf der Terrasse am Meer. Bei Gelegenheit im Wörterbuch nachschlagen, was »hygge« bedeutet ...

www.visitwestseeland.de, www.visitnordseeland.de, visitsudseeland-mon.de





1 Kopenhagen

Die dänische Hauptstadt ist eine Metropole der Innovation. Lange schon zieht es Design-, Mode- und Architektur-Fans sowie Gourmets nach Kopenhagen und so ist die »S troget«, Dänemarks längste Fußgängerzone, ein Shopping-Paradies für regionales Design und angesagte Mo-

de von Bruuns Bazaar bis Hay. Die Stoffe, Möbel, Lampen, Glas, Küchenutensilien, Mode und jede Menge Schnickschnack im »Illums Bolighus« fungieren als Aushängeschilder der aktuellen skandinavischen Design-Welt. Eindrucksvoll ist auch die Kombination aus über 100 Jahre alten bürgerlichen Vierteln und gewagter neuer Architektur, etwa der Anbau der Dänischen

Königlichen Bibliothek (der »Schwarze Diamant«), das Schauspielhaus (Kglteater.dk) von 2008 oder die 2005 eröffnete Oper im Hafengebiet. Ganz anders präsentiert sich der Nyhavn (»neuer Hafen«) mit seinen bunten Fassaden. Im 17. Jh. wurde ein Kanal gebaut, um den Handel weiter Richtung Zentrum zu verlagern. Diese Funktion verlor die Wasserstraße schon vor über 100 Jahren, das muntere Flair ist jedoch geblieben. Wenn im Sommer die Sonne scheint, zieht es die halbe Stadt vor die Nyhavner Kneipen und auf die Kaimauer. Ein kulinarischer Anziehungspunkt ist Kopenhagens Spitzgastronomie und ihr Konzept der Neuen Nordischen Küche, das international Furore macht. Jenseits der avantgardistischen Seiten bleibt Kopenhagen weiterhin ganz »hyggelig« – eine Stadt von altmodischer Gemütlichkeit. Wegen der heimeligen Altstadt, der Radfahrleidenschaft der Kopenhagener, ihrer steten Freundlichkeit und ihrer Liebe zum Königshaus mit Königin Margrethe II. Royale Ziele in der Stadt sind die Schlösser Amalienborg und Rosenborg mit den Kronjuwelen im zugehörigen Museum und dem schönsten Park der Stadt. Etwas besonders »hyggeliges« ist der Tivoli in der Nähe des Bahnhofs, der zweitälteste Vergnügungspark der Welt. Seine Fahrgeschäfte, Restaurants und Bühnen sind in einem märchenhaften Park aufgebaut (www.tivoli.dk). Ebenso verzaubernd sind die Spuren von Hans Christian Andersen – z. B. die Statue der Kleinen Meerjungfrau, aus einem seiner Märchen.

Tourist Info: Vesterbrogade 4, Kopenhagen, Tel. +45 70 22 24 42, Jan./Feb., Okt./Nov. Mo–Sa, sonst tgl., www.visitcopenhagen.de

2 Museen und Architektur

Auf dem schönen Weg Richtung Helsingør sollte man ein paar Stopps einlegen: In Charlottenlund zeigt das Kunstmuseum Ordrupgaard erstklassige dänische und französische Malerei, am Skovshoved Havn ist die ikonische Tankstelle des dänischen Architekten und Designstars Arne Jacobsen (1902–1971, u. a. bekannt durch seinen Stuhl »3107«, dem meistverkauften Designstuhl aller Zeiten) zu sehen. Ebenfalls von Jacobsen entworfen ist das Bellevue-Theater an der Straße 152 in Klampenborg (direkt gegenüber befindet sich ein hübscher Strand). Im idyllischen Hafenort Rungsted Kyst lebte nach ihrer Rückkehr aus Kenia bis zu ihrem Tode 1962 die Schriftstellerin Karen Blixen – ihr ist ein Museum gewidmet. 10 km südlich von Helsingør befindet sich das »Louisiana Museum of Modern Art« in Humlebæk. Internationale Klassiker der Moderne wie Francis Bacon, Henry Moore und Andy Warhol sind ebenso vertreten wie aufstrebende Künstler der Gegenwart. Den Schwerpunkt der Sammlung bilden dänische und internationale Kunst seit dem Zweiten Weltkrieg, regelmäßig ergänzt durch große Wechselausstellungen. Das Louisiana mit seiner lässigen, schlichten und zugleich eleganten 1950er-Jahre-Architektur gilt als eines der schönsten Kunstmuseen in Europa. Die Museumsbauten, die seit 1958 und um eine Villa entstanden, sind ungewöhnlich homogen in einen zauberhaften Park di-

Vor und hinter den farbenfrohen Fassaden des Nyhaven-Viertels pulsiert das Kopenhagener Leben wie hier am Hafenkanal.

rekt am Øresund integriert. Aus den lichtdurchfluteten Galeriegängen schweifen die Blicke immer wieder auf das Meer und in den Park mit modernen Skulpturen und alten Bäumen.

entlang der Str. 152;

Ordrupgaard: Vilvordevej 110, Charlottenlund, www.ordrupgaard.dk;

Karen Blixen Museet: Rungsted Strandvej 111, Rungsted Kyst, www.karen-blixen.dk;

Louisiana: Gl. Strandvej 13, Humlebæk, Di–Fr 11–22, Sa, So bis 18 Uhr, www.louisiana.dk

3 Helsingør

Hamlet, der legendäre Prinz von Dänemark, soll hier zu Hause gewesen sein. Shakespeare war nicht der Erste, der den

Stoff bearbeitete, doch sein um 1600 entstandenes Drama verlegte den Schauplatz nach Helsingør, der Stadt an der Nordostspitze der Seelands, und machte nicht nur den Titelhelden, sondern auch sein angebliches Domizil, Schloss Kronborg, international bekannt. In den 1420er-Jahren war das Schloss als Zollstation am Öresund erbaut worden und brannte 1629 durch die Unachtsamkeit zweier Arbeiter nieder, ehe es als prachtvoller Renaissancebau wiedererstand. In den Fußstapfen Hamlets kann man das Unesco-Welterbe besichtigen. Dabei trifft man in den Schlossgewölben auf den schlafenden Riesen Holger Danske (Holger den Dänen), der, wie jeder Däne weiß, erwachen wird, sobald Dänemark in Gefahr gerät, um sein Vaterland zu verteidigen. Auch Helsingørs hübsche Altstadt ist einen Rundgang wert;



im Kontrast zum Schloss und den Kopfsteinpflastergassen steht »Kulturværftet«, das moderne Kulturzentrum der Stadt in den ehemaligen Werftanlagen. Die alten Backsteingebäude wurden durch eine kubistisch wirkende Fassade aus dreieckigen Metall- und Glaselementen ergänzt und beherbergen seit 2010 Werftmuseum, Theater, Stadtbibliothek und Restaurant. Ebenfalls neu und sehenswert ist das 2013 hier eröffnete unterirdische »M/S Museet for Søfart« zur Geschichte der dänischen Seefahrt in einem ehemaligen Trockendock.

Tourist Info: Havnepladsen 3, Helsingør,
Tel. +45 49 21 13 33,
www.visitnordseeland.de

4 Schloss Fredensborg

Die 1726 vollendete barocke »Friedensburg« wurde zum Gedenken an das Ende des Großen Nordischen Krieges, 1721, errichtet. Das Schloss wird üblicherweise im Frühjahr und Herbst von der dänischen Königsfamilie bewohnt. Dann findet täglich

Beste Reisezeit

Ende Juni/Anfang Juli vibriert Roskilde über eine Woche lang: Seit 1972 bietet eines der größten und lässigsten europäischen Open-Air-Festivals (www.roskilde-festival.dk) Musik verschiedenster Genres. Von gut gelaunten Freiwilligen organisiert, wird der gesamte Gewinn für gemeinnützige Zwecke verwendet.

lich vor dem Schloss die Wachablösung statt, allerdings ist für Besucher nur ein Teil des Parks geöffnet. Im Juli können auch die reservierten Bereiche des bis zum Esromsee reichenden Parks und das Schloss im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Die 1992 nach alten Plänen restaurierte Schlossstraße komplettiert das elegante Gesamtbild des »dänischen Versailles«.

www.visitnordseeland.de, nur im Juli geöffnet,
Park: tgl. 9–17, Schlossführungen 13–16.30 Uhr

5 Køge

In keiner anderen dänischen Stadt findet man so viele gut erhaltene Fachwerkbauten wie in Køge, darunter Dänemarks ältestes Haus. Von der Glanzzeit der alten Hafen- und Handelsstadt zwischen dem 14. und 17. Jh. zeugen vor allem der große Marktplatz und die angrenzende Fußgängerzone (Kirkestræde, Vestergade, Brogade). Die Pfarrkirche St. Nikolai gehört zu den am reichsten geschmückten Kirchen auf Seeland, Prunkstück ist der 1652 vom Bildschnitzer Lorentz Jørgensen geschaffene Altar. Ihr um 1324 errichteter Kirchturm diente auch als Leuchtturm für den großen Hafen an der Køgebucht. Das sehenswerte, in einem ehemaligen Kaufmannshof untergebrachte historische Museum (www.koegemuseum.dk) vermittelt einen lebendigen Eindruck vom städtischen Leben und Wirtschaften vergangener Jh.

Tourist Info: Vestergade 1, Køge,
Tel. +45 56 67 60 0, www.visitkoegede



Rügen lässt grüßen: Die dänische Insel Møn verfügt ebenfalls über eine beeindruckende Steilküste, ist aber weniger stark besucht.

6 Roskilde

International ist Roskilde vor allem für sein traditionsreiches Open-Air-Musikfestival berühmt, doch die Stadt hat mehr zu bieten. Hier sieht man der Welt größte und zahlreichste Drachenboote (Langschiffe) aus der Wikingerzeit, die im Schlick des Roskildefjords gefunden und restauriert wurden. Das Wikingerschiffmuseum gibt darüber hinaus weitere interessante Einblicke in Handwerkskünste, Leben und Reisen der Wikinger (Vindboder 12, Roskilde, tgl. 10–16 Uhr, www.vikingskibsmuseet.dk). Dass Roskilde bis ins 15. Jh. die Hauptstadt Dänemarks war, merkt man spätestens beim Dom (www.roskildedomkirke.dk), seit 1995 Unesco-

Welterbe. Im 12. Jh. begonnen und im 13. Jh. im gotischen Stil umgebaut, diente er 39 dänischen Königen und Königinnen als Grabstätte, von Harald I. Blauzahn (gest. 987) bis zu Königin Ingrid (gest. 2000).

Tourist Info: Stændertorvet 1, Roskilde,
Tel. +45 46 31 65 65, www.visitroskilde.de

7 Kalundborg

Im schmucken Kalundborg mit seinen Fachwerkhäusern sticht die romanische Frauenkirche heraus – mit ihren fünf Türmen ist sie weltweit einzigartig. 10 km westlich des Zentrums kann man Dänemark von einer überraschenden Seite kennenlernen: Im größten dänischen Weingut, dem Dyrehøj Vingård, kann man sich davon überzeugen, dass es ihn tatsächlich gibt: dänischen Wein! Führungen zeigen, wie er produziert wird – und natürlich kann man ihn probieren (oder ausführlicher genießen).

Dyrehøj Vingård: Røsnæsvej 254, Kalundborg,
Tel. +45 50 82 37 13, www.dyrehoj-vingaard.dk

Schietwetter-Tipp

Die Frau hinter »Jenseits von Afrika« lässt sich im Karen Blixen Museet näher kennenlernen: im Geburts- und Wohnhaus der in Deutschland als Tania Blixen bekannten Autorin in Rungsted Kyst, 20 km nördlich von Kopenhagen (www.blixen.dk).

8 Wikingerfestung Trelleborg

Vor über 1000 Jahren errichtete König Harald Blauzahn im westlichen Seeland eine mächtige Ringfestung von fast 140 m Durchmesser. Die Trelleborg bei Slagelse ist eines der besterhaltenen Monumente der Wikingerzeit in Dänemark. Ein Museum zeigt Modelle, Ausgrabungsfunde und Rekonstruktionen. Höchst lebendig wird das Areal alljährlich beim Wikingerfestival Ende Juli.

Trelleborg Allé 4, Slagelse, Apr.–Okt.,
www.vikingeborgen-trelleborg.dk

9 Møns Klint

Entlang der gesamten Ostküste der Insel Møn erstrecken sich imposante Kreidefelsen, die mindestens so spektakulär sind, wie ihr 60 km südlich gelegenes Gegenstück auf Rügen, aber längst so überlaufen. Über 8 km lang und bis zu 128 m hoch ist die pittoreske Steilküste. Spazierwege führen hinab ans Meer, oberhalb der Klippen oder zu ihren Füßen entlang und bieten fantastische Ausblicke. Wer die Augen offen hält, kann auch versteinerte Ammoniten oder andere Fossilien finden. Wegen des brüchigen Terrains sollte man dabei aber immer die Sicherheitshinweise beachten. Ein multimediales »GeoCenter« informiert auf unterhaltsame Weise über die Entstehungsgeschichte der Kreidefelsen in den vergangenen 100 Mio. Jahren.

www.visitmoensklint.de;
GeoCenter: Stengårdsvej 8, Borre,
Ostern–Okt., www.moensklint.dk

Hotels

Admiral Hotel

Das komfortable Hotel in einem alten Speicher nahe des Stadtzentrums ist ganz im maritimen Stil eingerichtet. Aus den kleinen Fenstern zur Seeseite kann man auf die neue Oper gegenüber und den Hafen schauen.

Toldbodgade 24–28, Kopenhagen,
Tel. +45 33 74 14 14, DZ ab 120 €,
www.admiralhotel.dk

Annex Copenhagen

Ein sehr farbenfrohes Hotel. Die ebenso bunten Zimmer sind modern und zweckmäßig eingerichtet, verfügen aber nur über Waschbecken; Bad und WC findet man auf dem Gang. Für Kopenhagener Verhältnisse und die gute Lage sind die Preise sehr günstig. Rathaus, Tivoli und Hauptbahnhof sind nur 5 Min. vom Hotel entfernt.

Helgolandsgade 15, Kopenhagen,
Tel. +45 33 31 43 44, DZ ab 60 €,
www.annexcopenhagen.dk

71 Nyhavn Hotel

Das reizvolle 4-Sterne-Hotel in zwei sorgfältig renovierten ehemaligen Speicherhäusern am Hafkanal hat eine unschlagbare Lage, gleich um die Ecke des Schauspielhauses. Die stylish-modernen Zimmer mit jahrhundertalten Holzbalken haben Flair, sind aber nicht besonders groß.

Nyhavn 71, Kopenhagen,
Tel. +45 33 43 62 00, DZ ab 160 €,
www.71nyhavnhotel.com

Eines von Malmö's Wahrzeichen
seit 2005 ist der Turning Torso,
der sich mit einer 90-Grad-Drehung
in die Höhe schraubt.





02 Skåne

Schweden

Gut, man kann auch segeln hier. Oder wunderschöne Schlösser besuchen und sich an den Gärten erfreuen. Man kann in einem Monument aus 59 riesigen, sagen wir mal: Hinkelsteinen herumspazieren und sich fragen, was die Bewohner dieses Landstrichs im Süden von Schweden vor mehr als tausend Jahren damit wohl gemeint haben. Man kann über eine atemberaubende Brücke fahren, in einem Tunnel verschwinden und nach einer halben Ewigkeit in einem anderen Land auftauchen, in Schweden oder Dänemark, je nach Fahrtrichtung. Man kann auf eine Halbinsel hinaus wandern bis zu einer Steilküste, von dort auf ein wildes Meer schauen und sich ein paar Sekunden lang fühlen, als wäre man der einzige Mensch im Universum. Man kann zwischen Fachwerkhäusern über Kopfsteinpflaster bummeln oder in der grünen Einsamkeit eines Naturparks zur Ruhe kommen. Man kann übrigens auch prima essen hier und den Genuss mit einem Wodka beschließen. Man kann baden gehen und so tun, als läge der Strand mitten in den Tropen. Alles kein Problem. Aber eigentlich ist dies das Land der mysteriösen Mordfälle. Mariagatan 10 ist die Adresse von Kommissar Kurt Wallander. Und Ystad nur scheinbar ein verträumtes Städtchen. Denn wer die Filme nach den Krimis von Henning Mankell gesehen hat, der kann hier nicht einfach durch die Gassen schlendern und glauben, die Menschen seien harmlos und alles werde gut...

www.visitskane.com

03 Fünen

Dänemark

Am frühen Abend dann, die Sonne hat die Häuserfront am Hafen schon in ein zartes Graurosviolett getaucht, finden sich auch noch ein Tisch am Wasser, ein Fischgericht und ein Bier. Das Boot ist festgemacht, in dritter Reihe, aber niemand stört sich daran, wenn ein Nachbar leise über das Deck huscht, um in seine Koje zu schlüpfen. Morgen früh geht es wieder hinaus, und Segler betrachten einander ohnehin als eine große Gemeinschaft. »Dänische Südsee« nennen sie das Gebiet, hüpfen von Insel zu Insel, von Hafen zu Hafen und freuen sich, wenn sie nach einem gemächlich zugebrachten Tag bei leichtem Wind auf stahlblauer See wieder in einem dieser Städtchen festmachen, helle Häuser, eine backsteinrote Kirche. Der Begriff ist nicht falsch, tatsächlich liegen die meisten dieser Inselchen

vor der Südküste von Fünen. Und doch führt er in die Irre: Dieser Süden liegt im Norden, sein Licht ist klar, sein Himmel hoch und offen. Es ist ein Land, dessen sanft gewellte Weite Geschichten erzählt, wundersame Dinge, Mythen und Possen. Der Dichter Hans Christian Andersen hat sie erlauscht – und wer durch die Gassen seiner Geburtsstadt, der Inselhauptstadt Odense schlendert, oder abends in einem der Häfen festmacht, der könnte sie hören. Das Märchen von des Kaisers neuen Kleidern etwa oder das von der kleinen Meerjungfrau, deren Bild in Bronze in Kopenhagen zu einem Wahrzeichen des ganzen Landes geworden ist.

www.visitfyn.de



Bunte Häuschen, wie
hier bei Ærøskøbing,
sind nicht das einzig
Märchenhafte an Fünen.



»Eines der größten küstennahen und gezeitenabhängigen Feuchtgebiete der Erde« sagt die Unesco, andere sagen »einfach schön« – das Watt, hier vor Braderup.





04 Sylt

Schleswig-Holstein

Was war eigentlich zuerst da? War es die atemberaubende Schönheit dieser Insel mit ihren weißen Stränden, der tosenden Brandung und dem Wattenmeer, das zwei Mal am Tag zum Spaziergang auf dem Meeresboden einlädt? Oder war es das illustre Publikum, das sich hier einzurichten wusste, in Reetdach-Romantik mit Golfclub, Whiskymeile, frischen Austern und Schampus? Schön, wahrscheinlich war es die Natur. Aber hey, wer mal für ein paar Tage oder auch nur Stunden der Hecht sein will, den Cayenne schnurren lassen, dem Ober einen Schein hinhalten und dazu sagen: Behalt den Rest – der findet hier immer ein gut sichtbares Plätzchen. Zumindest eines, an dem andere sich bei eben jenen beneidenswerten Extravaganzen beobachten lassen. Und sage keiner, die besten Jahre mit Gunter Sachs und so seien unwiderprüflich vorbei. Die lang gezogene Insel sei ein »Sahneklecks im Meer«, formulierte eine Gesellschaftsreporterin erst kürzlich sehr originell, entdeckte Kloppo, Kerner, Jauch und Gabriel, registrierte den ungebrochenen Trend zur Bonbonfarbe bei den Kaschmirpullis und hielt sich ansonsten klug am Rande. »In jeder Welle hängt ein nackter Arsch«, meckerte Romy Schneider damals und ward nicht mehr gesehen. Und der Parkplatzwächter wusste über die nackerten Promis zu berichten: »Die hüpfen in die Düne und hatten nur noch ihr Kofferradio an.« Hmm. Muss man mögen. Aber vielleicht sind diese Jahre ja tatsächlich ausgestanden. Heute wird diskreter getobt. Augstein und Raddatz liegen hier begraben. Mit Seeblick. Und wirklich gibt es wieder Menschen, die sich einen Strandkorb nehmen und aufs Meer hinausschauen. Die ein Fahrrad mieten und gegen den Wind antreten. Hinauf zur Braderuper Heide. Oder in die weißen Dünen am Ellenbogen ganz oben im Norden. Da kommt auch der zappeligste Städter zur Ruhe.

www.sylt.de

05 Föhr, Amrum und Halligen

Schleswig-Holstein

Es war dieses Licht, von dem die Kollegen in Berlin geschwärmt hatten. Eines Tages machte sich auch Otto Heinrich Engel auf den Weg an die nordfriesische Küste, schiffte sich ein in Dagebüll, landete in Wyk und klopfte schließlich an die Tür von Grethjens Gasthof in Alkersum. Das war 1901. Viele Reisende sollten folgen. Und Föhr wurde zu einer Insel der Maler. Andere waren von dort geflohen. Das karge Leben hatte sie vertrieben, der Wind, das Meer, die Einsamkeit. Aber keinen hat die Heimat losgelassen.

Aus New York kehrten sie zurück nach Amrum oder Föhr, brachten Dollars und eine ganz unfriesische Vorliebe für den Manhattan, ein Teil Whisky, zwei Teile Wermut. Überall hier zu bekommen. Und Wind, Wasser, Stille sind längst kostbare Genüsse. Einer hatte sich in Schweden niedergelassen, nannte seine Firma dort nach der Sprache, die seine Ahnen auf Föhr gesprochen hatten: Ferring. Als aus der Firma ein pharmazeutisches Weltunternehmen geworden war, stiftete er ein Museum, das Museum Kunst der

Westküste in Alkersum mit Gemälden von Edvard Munch und Emil Nolde, Max Beckmann, Anna Ancher und Peder Severin Krøyer. Ein anrührendes Haus, viele Werke heimgekehrt an den Ort, der sie inspiriert hatte. Und wie das in der Kunst so ist, viele gaben Anlass für neue Bilder vom Licht und vom Leben auf den Inseln. Grethjens Gasthof übrigens liegt gleich nebenan.

www.foehr.de, www.amrum.de,
www.halligen

Schon Anfang März beginnt auf Amrum zwischen Dünen und Kniepsand die Strandkorb-Saison.





06 Pellworm und Husum

Schleswig-Holstein

Manchmal gibt der Schlick noch eine Erinnerung frei, Tonscherben, ein Stück Kupfer. Doch seit der Groten Mandränke 1362 und der Sturmflut 1634 ist Rungholt nur noch eine Legende. Tausende ertranken, das Meer riss das Land unter ihren Füßen mit sich. Die Stadt ist verschwunden, und mit ihr die halbe Insel Strand, aus der die Bewohner Torf gestochen hatten, bis der Boden unter den Meeresspiegel gesunken war. Heute sind Nordstrand und Pellworm von Deichen umgeben, winzige Halligen ragen aus dem Wattenmeer, und alle sechs Stunden erteilt die Flut eine neue Lektion zu den Kräften der Natur. Die Nachfahren der alten Friesen haben den Respekt gelernt. Sie laden zur Wattwanderung oder zu einem Inselleben in ländlichem Grün, aber sie bewahren auch, was ihnen anvertraut wurde. Erzeugen ihren Strom aus dem, was reichlich da ist, nämlich Wind und Sonne, schützen Seehundbänke und Zugvogelschwärme – stellen aber gern ein Fahrrad für die Tour über die Insel zu Verfügung, satteln Pferde für einen Ritt durch schäumende Gischt. Und wer Sinn hat für perfekte Harmonie, der lauscht einem Konzert auf der 1711 gebauten Arp-Schnitger-Orgel in der Kirche St. Salvator. Mittwochs bei Kerzenschein.

www.nordseetourismus.de

07 Dithmarschen und Eiderstedt

Schleswig-Holstein

Also, wer sich hier gleich zu Anfang mit zwei Worten disqualifizieren will, der erzähle mal den platten Witz, dass man in Dithmarschen und Eiderstedt am Mittwoch schon sehen könne, wer am Sonntag zum Kaffee kommt. Er bewiese damit, erstens, eine beschämende Unkenntnis der Geschichte und, zweitens, einen peinlichen Mangel an Respekt vor der Leistung der Menschen an der Westküste von Schleswig-Holstein. Das platte Land hier nämlich, zumindest

große Teile davon, haben sie in jahrhundertelanger Anstrengung der Nordsee abgerungen – und es waren wohl so friesisch herbe Typen wie Hauke Haien, die sich immer wieder dem Kampf gegen die Fluten gestellt haben. Theodor Storm hat ihnen in seiner berühmten Novelle vom »Schimmelreiter« ein Denkmal gesetzt, wild und unabhängig. So auch das Land: kraftvoll, offen und dem Meer zugewandt. Wehrhaft wie das gewaltige Eidersperrwerk bei Tönning und weit wie

der Strand bei St. Peter-Ording. Endloses Wattenmeer, weiße Dünen, ganz bei sich. Bereits im 13. Jh. war Dithmarschen eine Bauernrepublik. Könige waren verpönt, die Landwirte selbst bestimmten über ihr Geschick. Krabben aus Büsum, unbedingt! Kohl von den Äckern. Und wo andere Regionen eine Weinkönigin krönen, da feiern sie hier eben, nun ja – ihre charmante Kohl-Regentin.

www.nordfrieslandtourismus.de

Hier muss man sich nicht auf die Pelle rücken: 12 km lang und bis zu 2 km breit ist der Strand von St. Peter-Ording.

